

Voigtländischer Anzeiger.

Amtsblatt

für das Königl. Bezirksgericht zu Plauen, sowie für die Königl. Gerichtsamter und Stadträthe zu Plauen, Pausa, Elsterberg, Schöneck und Mühltröff.

Zweihundsebenzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moritz Wieprecht in Plauen.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal, und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Jährlicher Abonnementspreis, welcher pränumerando zu entrichten ist, auch bei Bezeichnung durch die Post, 1 Thlr. 10 Ngr. — Annoncen, die bis Vormittags 11 Uhr eingehen, werden in die Tags darauf erscheinende Nummer aufgenommen, später eingehende Annoncen finden in der nächstfolgenden Nummer Aufnahme. — Inserate werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet. Einzelige mit 2 Ngr. — Für die auswärtigen Königl. Gerichtsamter und Stadträthe, für welche der Voigtländische Anzeiger Amtsblatt ist, bestehen die Geschäftsstellen in Pausa bei Herrn Bürgermeister Lehmann, in Elsterberg bei Herrn C. A. Diezel, in Schöneck bei Herrn Eduard Meyer, in Mühltröff bei Herrn Chausseegelder-Einnehmer Holz Müller.

Donnerstag.

N^o 89.

1. August 1861.

Zeitungen.

Sachsen. Dresden, 29. Juli. Die 1. Kammer erledigte heute den Etat der Bauverwaltung und die damit in Verbindung stehenden Anträge und Postulate, nahm sodann die Verordnung wegen Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches an und berieth zuletzt über eine Petition.

Die 2. Kammer bewilligte in ihrer heutigen 5 $\frac{1}{4}$ stündigen Sitzung 31,000 Thlr. Unterstützung für die vor zwei Jahren abgebrannten Städte Delsnitz und Falkenstein zur Ausführung des Neubauplans, erledigte sodann, soweit eine Beschlussnahme stattfand, genehmigend die Vorlage wegen Aufhebung der chirurgisch-medicinischen Akademie in Dresden und Reform des Medicinalwesens, beschloß einen auf Verminderung der Beamten und Erhöhung der Gemeindefähigkeit gerichteten Antrag des Abg. Fahner der Regierung zur Erwägung zu übergeben, blieb hinsichtlich des Gehalts eines Präsidenten des evangelischen Landesconsistoriums bei ihrem ablehnenden Beschlusse stehen und erledigte die übrigen Differenzen mit Beschlüssen der Ersten Kammer beim Budget des Departemens des Cultus, die meisten bei der Wahlgesetzvorlage und sämmtliche beim Einnahmehudget.

Dresden, 30. Juli. Die 1. Kammer hat in ihrer heutigen Vormittagsitzung die Berathung der Eisenbahnvorlagen beendet. Hinsichtlich der Chemnitz-Annaberger Bahn ist dieselbe den Beschlüssen der Zweiten Kammer unverändert beigetreten, hinsichtlich der Plauen-Eger Bahn hat sie dagegen die jenseitigen Beschlüsse in einigen unwesentlichen Punkten abgeändert und denselben namentlich eine Fassung gegeben, welche der Regierung die Möglichkeit gewähren soll, unter gewissen Eventualitäten den Bau beider Bahnen zugleich in Angriff nehmen zu können. (Weitere Mittheilung der Debatten über die fragl. Angelegenheit folgt in dem nächsten Blatte.)

Die Constitutionelle Zeitung wünscht, der Landtag möge noch zu dem einhelligen Beschlusse kommen: daß die Regierung dem nächsten Landtage das vorläufigst zugesicherte Gesetz über Einführung von Geschworenengerichten vorlege.

Bad Elster. Nr. 31 der Curliste weist bis zum 29. Juli in 716 Parteien 1156 Personen mit 800 Curgästen nach. Präsent: 614 Personen.

Preußen. Berlin, 28. Juli. Von dem erwarteten Rücktritt des Herrn v. Schleinitz steht im Allgemeinen so viel fest, daß er mit einem etwaigen Wechsel des gegenwärtigen Regierungssystems gar nichts zu schaffen haben wird. Denn der Rücktritt des Ministers des Außern hat lediglich in persönlichen Rücksichten seinen Grund, und so viel man hört, wird auch sein Nachfolger, Graf von Bernstorff, im Wesentlichen denselben Weg betreten, welchen Herr von Schleinitz einhalten zu müssen geglaubt hat. Gleichwohl dürfte natürlich die Persönlichkeit beider Staatsmänner auf eine verschiedene Behandlung unserer auswärtigen Politik vielleicht nicht ganz ohne Einfluß bleiben. Man vermuthet nehmlich, daß Graf von Bernstorff in mancher Beziehung mit mehr Energie und Entschiedenheit auftreten werde.

Frankfurt a. M., 28. Juli. Die Atmosphäre der Spielbäder in unserer Umgebung treibt sonderbare Blüten und Früchte. Bisher war man nur gewöhnt, sich Straßenräuber in zerlumptem Anzuge, im Waldesdunkel, an verrufenen Orten und bei Nacht vorzustellen; die Spielbanken haben es möglich gemacht, daß dieselben jetzt in Glanzkleidern und elegantem Sommeranzuge auftreten können. Kaum glaublich, aber doch wahr: ein hiesiger geachteter Bürger und ehemaliger Offizier war vorige Woche am hellen Tage auf offener Straße

zwischen Homburg und dem bekannten Römercaßtel, der Saalburg, einem Verabreichungsversuche von seiten eines solchen modernen Raubritters ausgesetzt. Nur seinem entschlossenen Auftreten und der Herankunft von Leuten hatte er es zu danken, daß der Versuch nicht zu einem wirklichen Raub ausartete. Gewiß fragt sich ein Jeder, der dies liest: Wird man nicht endlich diesen Spielbanken, die doch nur ein concessionirter Raub in Glacehandschuhen sind, ein Ende machen? (War denn nicht schon einmal ein Ende gemacht?)

Baiern. Lindau, 25. Juli. Die Nachricht bezüglich der entflohenen Lehrlinge (Nr. 88) ist vollkommen richtig; nur stellte sich neben ihrer blutdürstigen Kenonmisterei (bekanntlich wollten dieselben Victor Emanuel und Garibaldi ermorden) noch heraus, daß sie womöglich in der Schweiz unterzukommen trachteten, da ihnen die Behandlung in ihren Münchener Lehrhäusern zu rauh schien.

Oesterreich. Wien, 26. Juli. Der Staatsminister v. Schmerling arbeitet gegenwärtig an einer Antwort auf die Adresse, welche vor einiger Zeit die hier versammelt gewesenen hohen Kirchenfürsten dem Kaiser überreichten und in welcher sie um unbedingte Aufrechterhaltung des Concordats baten. Soviel wir über den bereits vollendeten Entwurf des Rescripts, welches jedoch die kaiserliche Namensfertigung nicht tragen wird, erfahren, wird dasselbe entschieden ablehnend sein, und der Staatsminister dasselbe benutzen, um seine Ansichten über diesen Staatsvertrag mit der römischen Regierung niederzulegen, zugleich werden in demselben Seitenhiebe auf das Verhalten des Klerus in Sachen des Protestantengesetzes geführt werden. Soviel über dieses Rescript bis jetzt verlautet, dürfte dasselbe geeignet sein, die günstige Stimmung, die in jüngster Zeit in Deutschland für Oesterreich durch die sich von seiten der Regierung kund gebende religiöse Toleranz Platz gegriffen, noch mehr zu befestigen. Zugleich aber wird das Rescript die beste Widerlegung der kürzlich von einem kirchlichen Blatte gebrachten Nachricht sein, der Staatsminister habe bei Antritt seines Wirkungskreises die Aufrechterhaltung des Concordats zugesagt. — Einem Gerücht zufolge wurden mit einem gegenwärtig nicht in Oesterreich anwesenden kaiserlichen Prinzen (Erzherzog Stephan) Verhandlungen wegen Uebernahme des böhmischen Statthalterpostens gepflogen.

Pesth, 26. Juli. (W. Bl.) Heute Mittag wurde in einem Gasthose der Emigrant Paul Türri durch eine Militärpatrouille arretirt und in das Neugebäude abgeführt. Ein Gerücht bezeichnete den Gefangenen als den General Türri und ein Volkshaufe begleitete deshalb den Arretirten vom Gasthaus zum Gefängniß „Elsen Thür“ schreiend.

Italien. Genua, 28. Juli. Die Kämpfe im Neapolitanischen dauern fort. Die Legitimisten plünderten die Gemeinden Taverna und Ripalla und verschanzten sich in Montefacione, wo sie einen Angriff erwarteten. Chiavone hat Rocaviva angegriffen. Die Regierung gab Cialdini die telegraphische Weisung, jede Ernennung und Entlassung zu suspendiren; sie ermächtigt ihn, Freiwillige aus dem Neapolitanischen, aber nicht aus dem übrigen Italien zu werben, Jene zu schonen, die sich freiwillig ergeben, Denen, die keine Verbrechen begangen, Nachsicht angedeihen zu lassen, die Uebrigen aber, die mit den Waffen in der Hand ergriffen werden, mit aller Strenge zu behandeln.

Frankreich. Paris, 27. Juli. Man meldet aus Neapel, daß Cialdini den Cardinal Riario Sforza zu Neapel als Mitschuldigen des Fürsten Montemellitto habe verhaften lassen.